

Masterarbeit

Risikomanagement im Islamic Banking

Sukuk als Instrument zur Reduzierung des Liquiditätsrisikos islamischer Banken

von
Necla Özdoğan

1. Auflage

Diplomica Verlag 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de

ISBN 978 3 95684 350 1

Leseprobe

Textprobe

Kapitel 3.1.1, Generische Risiken

Islamische Banken sind den typischen, konventionellen Bankenrisiken ausgesetzt. Diese werden jedoch durch die spezifischen Rahmenbedingungen, mit denen islamische Banken operieren, verschärft. Die generischen Risiken umfassen das Kredit-, Markt-, Liquiditäts- sowie das operationale Risiko

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist definiert als das Risiko, dass der Kreditnehmer seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder diese nicht vollständig erfüllt. Im Islamic Banking ist das Kreditrisiko zunächst genauso zu behandeln wie im konventionellen Bankenwesen. Doch aufgrund der Tatsache, dass die Kreditvergabe im Islamic Banking durch Partnerschaften ersetzt wird, ist das Kreditrisiko als anspruchsvoller zu bewerten. Erschwerend kommt hinzu, dass die schariakonforme Finanzierung durch ein Zinsverbot gekennzeichnet ist. Aus diesem Grund können islamische Banken im Gegensatz zu konventionellen Banken bei Ausfall der Zahlungsverpflichtungen oder im Verzugsfall des Schuldners keine Strafzinsen fordern. Diese Tatsache kann im Grenzfall sogar dazu führen, dass der Kreditnehmer bewusst seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, da ihm bewusst ist, dass er nicht mit Strafzinsen seitens des Gläubigers rechnen muss (Stichwort: Moral Hazard³). Vor diesem Hintergrund fordern die meisten islamischen Banken in der Praxis Sicherheiten von den Schuldern

Doch auch dies kann mit Schwierigkeiten verbunden sein. Typische Probleme sind die Illiquidität der Sicherheit oder die Unfähigkeit der Bank, die Sicherheit bei Zahlungsunfähigkeit des Schuldners zu verkaufen. Des Weiteren können Probleme bei der regelmäßigen Bestimmung des Marktwerts sowie rechtliche Hemmnisse bei der Inbesitznahme der Sicherheit auftreten. Aufgrund der schwach ausgebauten rechtlichen Institutionen und der langsamen Verarbeitung gestaltet es sich für islamische Banken oft als schwierig, die Sicherheiten auch in Anspruch zu nehmen (Iqbal und Mirakhor 2011, S. 279ff.)

Marktrisiko

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko finanzieller Verluste, die sich durch die Änderung von Marktpreisen wie Zinsen, Aktienkurse, Wechselkurse oder Rohstoffpreise ergeben und auf

allgemeinwirtschaftliche Faktoren zurückzuführen sind. Sie haben eine Auswirkung auf den finanziellen Wert eines Vermögensgegenstands. Aufgrund der Tatsache, dass islamische Finanzinstrumente an einen ihnen real zugrunde liegenden Vermögensgegenstand gebunden sind, sind islamische Banken den Marktrisiken stärker ausgesetzt als konventionelle Banken. Sie sind damit zusätzlich mit der Volatilität in den Werten der zugrunde liegenden Vermögensgegenstände konfrontiert

Das Marktrisiko kommt durch das sogenannte Mark-up-Risiko zustande, indem eine islamische Bank den Kunden für die meisten islamischen Finanzierungsinstrumente während der gesamten Vertragslaufzeit einen festen Aufschlag als Mark-up-Rate berechnet. Dieser im Voraus vereinbarte und festgelegte Aufschlag bildet die Gewinnmarge der Bank. In den meisten Fällen wird die Mark-up-Rate auf Grundlage eines bestimmten Benchmark-Indexes⁴ für die gesamte Vertragslaufzeit festgelegt. In dem Fall, dass der Benchmark-Index während der Vertragslaufzeit die im Voraus festgelegte Mark-up-Rate übersteigt, kann die Bank von dieser Erhöhung nicht profitieren, da die Rate verbindlich für die gesamte Laufzeit vertraglich festgelegt wird (Iqbal und Mirakhor 2011, S. 282).